I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Insgesamt.
Religionslehre (kath.)	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Religionslehre (evangel.)	2				2			2	1	7
Deutsch.	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26
Lateinisch.	7	7	7	7	7	7	7	8	8	65
Griechisch.	6	6	6	6	6	6				36
Französisch.	2	2	2	3	3	3	4			19
Englisch.	2		2							4
Hebräisch.	2	2	2							6
Geschichte und Erdkunde.	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturbeschreibung.						2	2	2	2	8
Physik.	2	2	2	2	2					10
Turnen.	3		3	3	3		3			15
Schreiben.								2	2	4
Zeichnen.	2				2	2	2	2		10
Gesang.	2							2		4
										Sa. 293

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

A. Im Sommerhalbjahre.

Lehrer.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Insgesamt.
Dr. **Grosfeld**, Direktor.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.							6
Lucas, Professor, Ordinar. in Ib.	2 Franz. 3 Geschichte und Erdkunde.	7 Latein. 2 Französisch. 3 Geschichte und Erdkunde.		3 Geschichte und Erdkunde						20
Pelkengahr, Professor.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.		3 Mathem. 2 Physik.					23
Lohmann, Professor, Ordinar. in IIb	3 Deutsch.			7 Latein. 6 Griechisch.		3 Geschichte und Erdkunde.		2 Erdkunde		21
Dr. **Betke**, Professor, Ordinar. in IIa.	2 Hebräisch.	3 Deutsch. 2 Hebräisch.	3 Deutsch. 7 Latein. 2 Französisch 2 Hebräisch.							21
Schulte, Oberlehrer, Ordinar. in Ia	7 Latein. 6 Griechisch.				6 Griechisch.				2 Erdkunde.	21
Klasen, Oberlehrer, Ordin. in IV					2 Deutsch. 3 Geschichte und Erdkunde.		3 Deutsch. 7 Latein. 4 Geschichte und Erdkunde.		2 Schreiben	21
Goette, Oberlehrer, Ordin. in VI			6 Griechisch. 3 Geschichte und Erdkunde.	3 Geschichte und Erdkunde.	3 Turnen.				8 Latein.	23
Dr. **Fischer**, Oberlehrer, Ordin. in IIIb.	2 Englisch.		2 Englisch.			2 Deutsch. 7 Latein. 3 Franz.	4 Franz.	2 Schreiben.		22
Dr. **Dörholt**, Oberlehrer.	3 Turnen.		3 Turnen.	4 Mathem 2 Physik 3 Turnen.		3 Mathem. 2 Naturbeschreibung.	4 Mathem 2 Naturbeschreibung.			26
Dr. **Fleiter**, Oberlehrer, Ordinar. in IIIa.		6 Griechisch		3 Franz	7 Latein. 3 Französisch.		3 Turnen			22
Löffler, technischer Lehrer,	2 Zeichnen.				2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Naturbeschreibung. 2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Naturbeschreibung.	22 und 4 Gesang
Dr. **Mönchemeier**, komm. Rel.-L. Ordinar. in V.				2 Religion.	2 Religion	2 Religion.	2 Religion	3 Deutsch. 8 Latein. 2 Religion.	3 Religion	24
Pfarrer **Heuschkel**, ev. Religionsl	2 Religion.				2 Religion.		2 Religion.		1 Religion.	7
Nonn, Kandidat des höheren Schulamtes.				3 Deutsch.		6 Griechisch		3 Deutsch.	4 Deutsch.	16

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

B Im Winterhalbjahre.

Lehrer.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Insgesamt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lucas, Professor, Ordinar. in Ib.	2 Französisch. 3 Geschichte und Erdkunde.	7 Latein. 2 Französisch. 3 Geschichte und Erdkunde.								17
Lohmann, Professor, Ordinar. in IIb	3 Deutsch			7 Latein. 6 Griechisch		3 Geschichte und Erdkunde.		2 Erdkunde		21
Dr. Wetke, Professor, Ordinar. in IIa.	2 Hebräisch	3 Deutsch. 2 Hebräisch	3 Deutsch. 7 Latein. 2 Französisch. 2 Hebräisch.							21
Schulte, Oberlehrer, Ordinar in Ia	7 Latein. 6 Griechisch				6 Griechisch				2 Erdkunde.	21
Klasen, Oberlehrer, Ordinar. in IV					2 Deutsch 3 Geschichte u Erdkunde		3 Deutsch. 7 Latein. 4 Geschichte und Erdkunde.		2 Schreiben	21
Goette, Oberlehrer, Ordinar. in VI			6 Griechisch 3 Geschichte u Erdkunde	3 Geschichte u. Erdkunde	3 Turnen.				8 Latein.	23
Dr. Fischer, Oberlehrer, Ordin. in IIIb	2 Englisch		2 Englisch			2 Deutsch 7 Latein 3 Franz.	4 Französisch	2 Schreiben		22
Dr. **Dörholt,** Oberlehrer.	4 Mathem 2 Physik. 3 Turnen	4 Mathem 2 Physik.		4 Mathem 2 Physik 3 Turnen						24
Dr. **Fleiter,** Oberlehrer, Ordin. in IIIa.		3 Griechisch		3 Franz.	7 Latein. 3 Franz		3 Turnen			22
Mündelein, Oberlehrer.			4 Math 2 Physik		3 Mathem. 2 Physik	2 Religion. 3 Mathem. 2 Naturgeschichte.	2 Religion 4 Mathem.			24
Dr. **Mönchemeier,** wissenschaftlicher Hülfslehrer, Ordin. in V.	2 Religion.	2 Religion	2 Religion	2 Religion.	2 Religion			2 Religion. 8 Latein	3 Religion.	23
Löffler, technischer Lehrer.	2 Zeichnen.				2 Zeichnen.	2 Zeichnen	2 Naturgeschichte. 2 Zeichnen.	4 Rechnen 2 Naturgeschichte. 2 Zeichnen.	4 Rechnen 2 Naturgeschichte.	24 und 4 Gesang.
Pfarrer **Heuschkel,** ev Religionsl.	2 Religion.				2 Religion.		2 Religion		1 Religion.	7
Nonn, Kandidat des höheren Schulamtes.				3 Deutsch.		6 Griechisch.		3 Deutsch.	4 Deutsch.	16

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die behandelten Unterrichtsgegenstände.

Ober-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Schulte.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Wiederholungen aus der Glaubenslehre. Die Sittenlehre und die Kirchengeschichte seit dem Tode Karls des Großen. 2 Stunden. Im Sommerhalbjahre Dir. Grosfeld. — Im Winterhalbjahre Mönchemeier.

   Für die evangelischen Schüler: Das Evangelium des hl. Lucas. Die Kirchengeschichte der älteren Zeit bis zu Karl dem Großen. Wiederholungen. 2 Stunden. Heuschkel.

2. Deutsch. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre aus Lessings hamburgischer Dramaturgie; Shakespeares Julius Cäsar; Goethes Tasso; Schillers Maria Stuart. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 Stunden. Lohmann.

   Themata der Aufsätze: 1) Der Mensch ist manchmal seines Schicksals Meister: Nicht durch die Schuld der Sterne, lieber Brutus, durch eigene Schuld nur sind wir Schwächlinge. (Shakespeare, Jul. Cäs. I,2.) 2) Welches Volk sich selbst empfunden, ward vom Feind nie überwunden. (v. Collin.) 3) Ueber den Entwicklungsgang der Deutschen Poesie (Klassenarbeit). 4) Was man ist, das blieb man andern schuldig. (Goethe, Tasso I,1) 5) Markgraf Rüdiger von Bechlaren im Nibelungenliede. 6) Die Quellen von Tassos Leiden (Klassenarbeit.) 7) Inwiefern ist Schillers „Braut von Messina" dem antiken Drama nachgebildet? Thema des Abiturienten-Prüfungs-Aufsatzes: Ein jeglicher muß seinen Helden wählen, dem er die Wege zum Olymp hinauf sich nacharbeitet. (Goethe, Iph. auf Tauris, II,1.)

3. Latein. Tac. Germ.; Cic. in Verrem IV; Liv. I—III, ausgewählte Abschnitte daraus als Privatlektüre; Hor. carm. III u. IV, einzelne Epoden und Satiren. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische und alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Im Anschlusse an die Rückgabe der schriftlichen Arbeiten grammatische und stilistische Wiederholungen. 7 Stunden. Schulte.

4. Griechisch. Demosthenes' dritte Rede gegen Philipp; Soph. Antigone; Hom. Il. XVI—XXIV, teilweise privatim; ausgewählte Abschnitte aus Xenoph. Hellen. privatim. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. 6 Stunden. Schulte.

5. Französisch. Les Précieuses ridicules, comédie par Molière. Pierre Lanfrey, Histoire de Napoléon premier mit Auswahl. Im Anschlusse an die Lektüre Sprechübungen. Alle 3 Wochen schriftliche Übersetzung eines französischen Diktates in Verbindung mit grammatischen Übersichten. 2 Stunden. Lucas.

6. Englisch. Fortgesetzte Lese-, Schreib- und Sprechübungen. Induktive Erlernung der notwendigsten syntaktischen Regeln, besonders über den Gebrauch des Infinitivs, Gerundiums und Partizips, im Anschlusse an die Lesestücke 9—17 aus Tenderings Lehrbuche. Lektüre: English History, ed. Wershoven, (Leipzig, Renger) nach Auswahl. Schriftliche Übersetzungen und Diktate. 2 Stunden. Fischer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Hebräisch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre und der Syntax. Übersetzung und Erklärung ausgewähltec Abschnitte aus den historischen Büchern sowie einiger Psalmen. 2 Stunden. Betke.
8. Geschichte und Erdkunde. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preußischen Geschichte, vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart, verbunden mit Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Geschichte. Übersichten aus der Erdkunde Europas. 3 Stunden. Lucas.
9. Mathematik. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluß der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von Kegelschnitten. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten der Mathematik und Übungen im Lösen von Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. — Im Sommerhalbjahre: Pellengahr; im Winterhalbjahre Dörholt.

   Aufgaben zur Abiturienten-Prüfung: 1) Jemand will von seinem Grundstücke einen Kanon ablösen, welcher jährlich 450 M. beträgt und noch 50 Jahre auf demselben haftet. Wie viel muß er dafür zahlen, die Zinsen zu 4% gerechnet? 2) Die Entfernung der für einander unzugänglichen Punkte A und B auf dem Felde zu berechnen, wenn für die seitwärts liegenden Punkte CD bekannt sind: CD = 4607 m, $\sphericalangle$ ACD = 31°48'16", $\sphericalangle$ BCD = 95°16'24", $\sphericalangle$ ADC = 52°47'54" und BDC, 24°38'36". 3) Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Höhe ha, aus der Differenz d der auf der zugehörigen Seite durch die Höhe bestimmten Abschnitte und aus der mit der Höhe von derselben Ecke ausgehenden Winkelhalbierenden $\omega\alpha$ 4) Ein Kessel ist aus einem abgestumpften geraden Kegel, dessen oberer und unterer Durchmesser bezüglich 3.96 m und 2,64 m und dessen Tiefe 0,879 m beträgt, und einem Kugelabschnitte auf der unteren Fläche, dessen Höhe 0,66 m ist, zusammengesetzt. Wie viel Kubikmeter enthält der Kessel?
10. Physik. Die Lehre von der Wellenbewegung im allgemeinen; die Optik; die mathematische Geographie. 2 Stunden. — Im Sommerhalbjahre Pellengahr; im Winterhalbjahre Dörholt.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Lucas.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Heiligung und der Vollendung. Kirchengeschichte seit dem Tode Karls des Großen. 2 Stunden. — Im Sommerhalbjahre Dir. Grosfeld; im Winterhalbjahre Mönchemeier.

   Für die evangelischen Schüler: Wie in Ober-Prima.
2. Deutsch. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte, vom Beginne des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Einige Oden Klopstocks; Goethes Iphigenie; Schillers Braut von Messina und Demetrius; Lessings Laokoon und kleinere Abhandlungen, insbesondere „Über die Fabel" und „Wie die Alten den Tod gebildet". Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 Stunden. Betke.

   Themata der Aufsätze: 1) Willst du, daß wir mit hinein In das Haus dich bauen, Laß es dir gefallen, Stein, Daß wir dich behauen. 2) Charakteristik Iphigeniens. 3) (Klassenarbeit) a) Worauf gründet und worin zeigt sich die Freundschaft des Orest und des Pylades?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) „Ein unnütz Leben ist ein früher Tod", erörtert zuerst im allgemeinen, sodann mit Rücksicht auf das Los Iphigeniens. 4) Die Ansicht des Grafen Caylus und ihre Widerlegung durch Lessing (Laokoon). 5) (Klassenarbeit.) Sind die handelnden Personen in Schillers Braut von Messina frei von Schuld an dem über sie hereinbrechenden Verderben? 6) Die Chorgesänge in der Braut von Messina nach Anlaß, Inhalt und Ideengang. 7) Herz Europas sollst du, o Deutschland, sein. 8) Die Liebe zur Heimat und die Sehnsucht nach der Fremde, zwei gleichberechtigte Triebe der menschlichen Natur.

3. Latein. Tacitus Ann., lib I u. II, und ausgewählte Kapitel aus den übrigen Büchern; Ciceros Briefe, nach der Auswahl von Dettweiler; einzelne Abschnitte aus der ersten Decade des Livius, teilweise privatim. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Ausgewählte Oden und Epoden des Horaz, nach sachlichen Gesichtspunkten gruppiert. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung, abwechselnd als Klassen- oder Hausarbeit, alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche. Grammatische Erörterungen im Anschlusse an die mündlichen Übersetzungen aus dem Deutschen und die Rückgabe der schriftlichen Arbeiten. 7 Stunden. Lucas.
4. Griechisch. Thucyd. lib. I u. II; Hom. I—X mit Auswahl; Sophocl. Oedipus rex. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 6 Stunden. Fleiter.
5. Französisch. Le verre d'eau, par Scribe. La guerre franco — allemande, par le commandant Rousset. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen nach Diktaten; gelegentlich grammatische Wiederholungen; Sprechübungen in Verbindung mit der Lektüre. 2 Stunden. Lucas.
6. Englisch. Wie in Ober-Prima.
7. Hebräisch. Erweiterung der Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung der schwachen Verba. Übersetzung und Erklärung der bezüglichen Übungen und der Lesestücke aus Kautzsch Übungsbuche. 2 Stunden. Betke.
8. Geschichte und Erdkunde. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum westfälischen Frieden. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Übersichten aus der Erdkunde im Anschlusse an die Geschichte. 3 Stunden. Lucas.
9. Mathematik. Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. — Im Sommerhalbjahre Pellengahr; im Winterhalbjahre Dörholt.
10. Physik. Die Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung; die Akustik. 2 Stunden. Im Sommerhalbjahre Pellengahr; im Winterhalbjahre Dörholt.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Betke.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von Gott, der Schöpfung und der Erlösung. Kirchengeschichte bis zum Tode Karls des Großen. 2 Stunden. — Im Sommerhalbjahre Dir. Grosfeld; im Winterhalbjahre Mönchemeier.
   Für die evangelischen Schüler: Wie in Prima.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Deutsch. Übersicht über die Litteratur des Mittelalters, das Nibelungenlied. Die höfische Epik und Lyrik. Schillers Wallenstein; Goethes Egmont; Webers Dreizehnlinden. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Vorträge der Schüler über Gelesenes. Besprechung der schriftlichen Arbeiten. 3 Stunden. Betke.

Themata der Aufsätze: 1) In der Not allein bewähret sich der Adel großer Seelen. 2) Wie wurde Kriemhilde, die holde, zur Unholdin? 3) (Klassenarbeit). Welche Gefühle erregen in uns die Handlungen des Nisus und des Euryalus? (Nach Vergil, Aen. V u. IX.) 4) Worauf gründet sich das Vertrauen Wallensteins zu Oktavio Piccolomini? 5) Wie verteidigt Cicero den Sextus Roscius gegen die Anklage des Erucius? 6) (Klassenarbeit) a) Der Gang der Handlung in Schillers Wallenstein. 6) Max Piccolomini. Ein Lebens- und Charakterbild. 7) Worauf beruht Egmonts Beliebtheit bei dem Volke? 8) Welche sind die vorzüglichsten der Bande, die den Menschen an das Vaterland knüpfen?

3. Latein. Liv. XXII—XXIII (mit Auswahl); Cic. pro Roscio Amerino; Sall. Jug. und Catil. (teilweise.) Ausgewählte Partieen aus Verg, Aen. VII–XII; einzelne Eklogen, sowie Abschnitte aus den Georgica. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 7 Stunden. Betke.

4. Griechisch. Xenoph. Hell. lib. III u. IV; Herod. lib. V—VIII mit Auswahl; Xenoph. Mem. lib. I. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischeu. Die Syntax der Tempora und Modi; Infinitiv und Particip. 4 Stunden. Goette.

Hom. Odys. lib. IX—XXIV. 2 Stunden. — Im Sommerhalbjahre Grosfeld; im Winterhalbjahre Goette.

5. Französisch. Übersetzung aus Loewe, La France et les Français (Mittelstufe), sowie aus Sarcey, Le siège de Paris. Einige französische Gedichte. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen in Verbindung mit Übersetzungen ins Französische. Alle 3 Wochen ein Diktat mit Übersetzung ins Deutsche 2 Stunden. Betke.

6. Englisch. Einübung der Aussprache. Lese-, Schreib- und Sprechübungen Memorieren einiger Gedichte. Das Wichtigste aus der Formenlehre im Anschlusse an die Lesestücke 1–8 aus Tenderings Lehrbuche. Mündliche und schriftliche Rückübersetzungen und Diktate. 2 Stunden. Fischer.

7. Hebräisch. Übungen im Lesen und Schreiben. Formenlehre bis zur Lehre vom starken Verbum einschließlich. Übersetzung und Erklärnng von 40 Übungen aus Kautzsch hebräischem Übungsbuche. 2 Stunden. Betke.

8. Geschichte und Erdkunde. Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Konstantin, unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde Europas, besonders der Mittelmeerländer. 3 Stunden. Goette.

9. Mathematik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Abschluß der Ähnlichkeitslehre; einiges über harmonische Punkte und Strahlen; planimetrische Aufgaben. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. — Im Sommerhalbjahre Pellengahr, im Winterhalbjahre Mündelein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. Physik. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. — Im Sommerhalbjahre Pellengahr; im Winterhalbjahre Mündelein.

Unter-Sekunda.

Ordinarius Professor Lohmann.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung, von der Kirche und von der katholischen Glaubensregel, Wiederholungen aus der Lehre von der Gnade und von den Sakramenten. Psalmen. 2 Stunden Mönchemeier.

   Für die evangelischen Schüler: Wie in Prima.

2. Deutsch Schillers Tell und Jungfrau von Orleans; Lessings Minna von Barnhelm, Auswendiglernen von Dichterstellen und Gedichten. Kleine Vorträge über Gelesenes. Dispositionsübungen; Grundzüge der Poetik; Wiederholungen aus der Grammatik. 3 Stunden. Nonn.

   Themata der Aufsätze: 1) Brief eines deutschen Kriegers an seine Landsleute in der Heimat. (Nach Geibels Tod des Tiberius.) 2) Gedankengang des Gespräches zwischen Stauffacher und Gertrud. 3) Tells Persönlichkeit. 4) Trau, schau, wem! 5) Weshalb nennt sich Johanna eine Seherin und gottgesendete Prophetin? 6) Ein Seesturm bei Homer und Vergil. 7) Mit welchem Rechte nennt Livius den 2. punischen Krieg den denkwürdigsten von allen Kriegen des Altertums? 8) Was erfahren wir über Tellheim im 1ten Aufzuge von Lessings Minna von Barnhelm?

3. Latein. Cic. orat. in Catil., de imp. Cn. Pomp., Liv. XXI. Verg. Aen. mit Auswahl. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Mündliches Übersetzen aus der Aufgabensammlung von Schultz-Weisweiler. 7 Stunden. Lohmann.

4. Griechisch. Xenoph. Anab. lib. III, IV; Hellenica mit Auswahl; Hom. Od. lib I, V, VI, IX. Die Syntax des Nomens, die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre und das Wichtigste über den Gebrauch des Infinitivs und Particips. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 6 Stunden. Lohmann.

5. Französisch. Loewe, La France et les Français (Mittelstufe). Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der Formenlehre; Erweiterung und Ergänzung der Syntax. Schriftliche und mündliche Übersetzungen und Diktate. Sprechübungen. 3 Stunden Fleiter.

6. Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. — Wiederholung der Erdkunde Europas, namentlich Deutschlands. Elementarmathematische Erdkunde. Kartenzeichnen. 3 Stunden. — Im Sommerhalbjahre Lucas; im Winterhalbjahre Goette.

7. Mathematik. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Gleichungen des ersten Grades wit mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Begriff des Logarithmus; Übungen im Rechnen mit Logarithmen; Berechnung des Kreisumfanges und Kreisinhaltes. — Fortgesetzte Übungen im Lösen planimetrischer Aufgaben. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Dörholt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang. 2. Teil. Magnetismus, Elektricität. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Kryställformen. Akustik; Abschnitte aus der Optik. 2 Stunden. Dörholt.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Fleiter.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln; Liturgie des hl. Meßopfers und der Sakramentenspendung. Einführung in die Kirchengeschichte. 2 Stunden. Mönchemeier.

   Für die evangelischen Schüler: Bibl. Geschichte des alten Testamentes. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstückes des Katechismus; Erklärung des dritten und vierten Hauptstückes, Sprüche und Lieder. 2 Stunden. Heuschkel.
2. Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Linnig II Teil, Schillers Lied von der Glocke und das Schauspiel Wilhelm Tell. Zusammenfassende Wiederholung der wichtigsten grammatischen Gesetze. Belehrungen aus der Poetik und Übungen im Disponieren. Vortragen der auswendig gelernten Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; außerdem schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 2 Stunden. Klasen.
3. Latein. Caesar de bello Gall. IV—VII. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und der Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Schultz-Führer. Extemporalien im Anschlusse an Caesar; schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 Stunden. Fleiter.
4. Griechisch. Xenoph. Anab. I—II. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von Unter-Tertia. Die Verba auf μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verba; das Wichtigste über die Adverbien und Propositionen; ausgewählte Regeln der Syntax im Anschlusse an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 6 Stunden. Schulte.
5. Französisch. Die unregelmäßigen Verba mit den wichtigsten Komposita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Induktive Ableitung der syntaktischen Hauptgesetze über den Gebrauch der Hülfsverben avoir und être, der Tempora, des Indikativs, des Konjunktivs und der Participien. Lektüre nach dem Lesebuche I von H. Loewe: „La France et les Français". Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 3 Stunden. Fleiter.
6. Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen, insbesondere die brandenburgisch-preußische Geschichte. Wiederholung der physischen Erdkunde von Deutschland. Die deutschen Kolonieen. Entwerfen von Kartenskizzen. 3 Stunden. Klasen.
7. Mathematik. Algebra: Wiederholung und Erweiterung der Grundrechnungen, Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten, Potenzen und Wurzeln mit positiven und ganzzahligen Exponenten. Planimetrie: Kreislehre, 2ter Teil; Inhaltsgleichheit der Figuren, Proportionalität der Linien, Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre und des Inhalts. Berechnung geradliniger Figuren; Lösung einfacher planimetrischer Aufgaben. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. 3 Stunden. Mündelein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Physik. Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe. Unterweisungen über Gesundheitspflege. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang; mechanische Erscheinungen; das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 Stunden. Mündelein.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Fischer.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Das zweite Hauptstück des Katechismus. Biblische Geschichte des alten Testamentes. Kirchenlieder. 2 Stunden. — Im Sommerhalbjahre Pellengahr; im Winterhalbjahre Mündelein.
   Für die evangelischen Schüler: Wie in Ober-Tertia.
2. Deutsch. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. Lesen und Erklärung poetischer und prosaischer Lesestücke aus Linnigs Lesebuche, 2ter Teil, insbesondere Balladen von Schiller und Uhland. Belehrung über die wichtigsten poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen der Gedichte des Kanons. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit; außerdem schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 2 Stunden. Fischer.
3. Latein. Caesar de bello Gallico I—IV. Wiederholung der Kasuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische aus der Aufgabensammlung von Schultz-Führer. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung im Anschlusse an die Lektüre als Klassen- oder Hausarbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 Stunden. Fischer.
4. Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zu den verba liquida einschließlich, nach dem Übungsbuche von Scherer und Schnorbusch; Besprechung einiger wichtiger syntaktischer Regeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 6 Stunden. Nonn.
5. Französisch. Fortgesetzte Sprech- und Leseübungen. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation und der Hülfszeitwörter avoir und être unter steter Berücksichtigung der Konjunktivformen. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser er—Verben, und die notwendigsten unregelmäßigen Verben. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Orthographische Diktate. 3 Stunden. Fischer.
6. Geschichte und Erdkunde. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte seit dem Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der nichteuropäischen Erdteile, außer den deutschen Kolonieen. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 3 Stunden. Lohmann.
7. Mathematik. Arithmetik; die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Die Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie: Die Sätze vom Parallelogramme; die Kreislehre, 1ter Teil; einfache planimetrische Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. Im Sommerhalbjahre Dörholt; im Winterhalbjahre Mündelein.
8. Naturbeschreibung. Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. 2 Stunden. Im Sommerhalbjahre Dörholt; im Winterhalbjahre Mündelein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta.

Ordinarius; Oberlehrer Klasen.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Das erste Hauptstück des Katechismus, vom Glauben. Bibl. Geschichte des neuen Testamentes. Kirchenlieder. 2 Stunden.
Mündelein.

Für die evangelischen Schüler: Bibl. Geschichte des alten Testamentes. Erklärung des ersten Hauptstückes. Reihenfolge der bibl. Bücher. Das Kirchenjahr und die Gottesdienstordnung. Sprüche und Lieder. 2 Stunden. Heuschkel.

2. Deutsch. Der zusammengesetzte Satz; das Wichtigste aus der Lehre von der Wortbildung. Übungen im Rechtschreiben und im schriftlichen freien Nacherzählen des in der Klasse Gehörten; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit Lesen und Erklären ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche 1ter Teil. Übungen im Vortragen der Gedichte des Kanons. 3 Stunden. Klasen.

3 Latein. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Kornelius Nepos; Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen und Rückübersetzen. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; das Wichtigste aus der Kasuslehre im Anschlusse an Musterbeispiele aus der Lektüre. Einiges aus der Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische nach dem Übungsstoffe von Schultz-Führer. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Hausarbeit oder als Klassenarbeit. Dazu in jedem Halbjahre 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 Stunden. Klasen.

4. Französisch. Einübung der Aussprache und Leseübungen. Auswendiglernen einiger Gedichte und Prosastücke und Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Sprechübungen. Die Hilfsverben avoir und être; der Indikativ der regelm. Konjugationen. Deklination des Hauptwortes mit Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten; die Teilform im Nominativ und Akkusativ. Das Adjektiv und die Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen nach der Vorschule von Probst-Krause. Übungen im Rechtschreiben. 4 Stunden.
Fischer.

5. Geschichte und Erdkunde. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschlands insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 4 Stunden. Klasen.

6. Mathematik. Rechnen mit Dezimalbrüchen, die einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen, die Rechnungen des bürgerlichen Lebens. Planimetrie: Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden.
Mündelein.

7. Naturbeschreibung. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren; Übersicht über das natürliche Pflanzensystem; die wichtigsten Lebenserscheinungen der Pflanzen. Zoologie: Die niederen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 Stunden.
Loessler.

Quinta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hülfslehrer Dr. Mönchemeier.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Das zweite und dritte Hauptstück des Katechismus, von den Geboten, der Gnade und den Sakramenten. Bibl. Geschichte des neuen Testamentes. Kirchenlieder. 2 Stunden. Mönchemeier.
   Für die evangelischen Schüler: Wie in Quarta.
2. Deutsch. Der einfache und erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze; Gedichte und Prosastücke aus dem Lehrbuche von Linnig, I. Teil. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Wöchentlich Diktate zur Einprägung der Rechtschreibung und in der Klasse vorbereitete häusliche Arbeiten 3 Stunden. Nonn.
3. Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentien und die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Mündliches und schriftliches Übersetzen und Rückübersetzen. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes nach dem Übungsbuche von Schultz-Führer. Einige wichtige Regeln der Syntax abgeleitet aus dem Lesestoffe. Wöchentlich eine Klassenarbeit und Reinschrift derselben, oder eine in der Klasse vorbereitete Hausarbeit. 8 Stunden. Mönchemeier.
4. Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Deutschland; weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten-Anfänge im Entwerfen einfacher Umrisse an der Wandtafel. 2 Stunden. Lohmann.
5. Rechnen. Die Teilbarkeit der Zahlen; die Rechnung mit gemeinen Brüchen; die Regeldetri; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. 4 Stunden. Loessler.
6. Naturbeschreibung. Botanik: Beschreibung großblumiger Blütenpflanzen und im Anschlusse daran Erlernung der Morphologie; Vergleichung verwandter Arten. Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren oder nach Abbildungen. Lebensweise Nutzen oder Schaden dieser Tiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 Stunden. Loessler.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Goette.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Das erste Hauptstück des Katechismus, vom Glauben. Gebete. Beichtunterricht. Bibl. Geschichte des alten Testamentes. 3 Stunden. Mönchemeier.
   Für die evangelischen Schüler: Wie in Quarta.
2. Deutsch. Die Redeteile und die Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion; Gedichte und Prosastücke aus dem Lehrbuche von Linnig, I. Teil. Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Übungen im mündlichen Nach-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erzählen und im Vortragen auswendig gelernter Gedichte. Wöchentliche Diktate zur Erlernung der Rechtschreibung. 4 Stunden. — Im Sommerhalbjahre Goette, im Winterhalbjahre Nonn.

3. Latein. Die regelmäßige Formenlehre bis zum Deponens. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Schultz-Führers Vorschule, I. Teil. Auswendiglernen der Vokabeln und kleiner Lesestücke. Wöchentlich eine kleine Klassenarbeit im Anschlusse an den Lesestoff. Reinschrift derselben und statt dieser seit Weihnachten eine in der Klasse vorbereitete Hausarbeit. 8 Stunden. Goette.
4. Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnisse des Globus und der Karten. Orographische und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, und Bild der engeren Heimat im besondern. 2 Stunden. Schulte.
5. Rechnen. Die vier Grundrechnungen mit ganzen, unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. 4 Stunden. Loeffler.
6. Naturbeschreibung. Botanik: Beschreibung großblumiger Blütenpflanzen und im Anschlusse daran Einübung der wichtigsten morphologischen Begriffe. Zoologie: Beschreibung von Vertretern der wichtigsten Ordnungen der Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren oder nach Abbildungen. 2 Stunden. Loeffler.

Eine Befreiung vom Religionsunterrichte ist bei keinem Schüler beantragt worden.

Technische Fächer.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 258, im Winter 254 Schüler.
Von diesen waren befreit

	a vom Turnunterrichte überhaupt	b. von einzelnen Übungsarten
auf Grund eines ärztl. Attestes,	im S. 31, im W. 34;	im S. 5, im W. 5;
aus anderen Gründen.	im S. 3, im W. 3;	im S. 1 im W. 1;
Zusammen also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 34, im W. 37, im S. $13^1{}_5\,\%$, im W. $14^1/_2\,\%$,	im S. 6, im W. 6, im S. $2^3/_{10}\,\%$, im W. $2^2/_3\,\%$.

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 37, zur größten 66 Schüler. Insgesamt waren für den Turnunterricht 12 Stunden angesetzt. Erteilt wurde derselbe von den Oberlehrern Dr. Dörholt (1. und 2. Abteilung, Klasse Ia, Ib, IIa IIb, Goette (3. Abteilung, Klasse IIIa, IIIb), Dr. Fleiter (4. Abteilung, Klasse IV, V, VI). Auf die einzelnen Stufen waren die Übungen in folgender Weise verteilt:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Untere Stufe (IV, V, VI): Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Gangarten; Übungen mit Holzstäben; Springübungen; Klettern; einfache Gerätübungen an Reck und Barren.

Mittlere Stufe (IIIa, IIIb): Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen; Stabübungen; Übungen an Reck, Barren, Springbock, Sturmspringel, Kasten und an den Schaukelringen.

Obere Stufe (II und I): Ordnungsübungen; Freiübungen mit Hanteln; Erweiterung der Gerätübungen (Springpferd), Stabspringen und Gerwerfen. — Auf allen Stufen Übungen im Dauerlaufe und Schnelllaufe Der an der Anstalt bestehende Schülerturnverein, aus welchem die Vorturner gewählt wurden, turnte während des Sommers je 2, im Winter je 1 Stunde wöchentlich.

Der Turnunterricht wurde in der ungefähr 4 Minuten von der Anstalt gelegenen städtischen, der Schule uneingeschränkt zur Verfügung stehenden Turnhalle, bei geeigneter Witterung auf dem daranstoßenden Turnplatze abgehalten.

Die Jugendspiele wurden wie früher während des Sommers teils in den für das Turnen angesetzten Stunden, außerdem aber regelmäßig in bestimmten Abendstunden auf dem in der Nähe der Stadt gelegenen, ca. $^3/_4$ ha umfassenden Spielplatze eifrig gepflegt. Die Beteiligung der Schüler betrug in den turnfreien Stunden trotz dem nassen Sommer 30 %.

Zur Erlernung und Ausübung des Schwimmens hatten die Schüler in der an der Ems gelegenen Badeanstalt Gelegenheit. Freischwimmer waren insgesamt 115 ($44^1/_5$ % der Schülerzahl); von diesen erlernten das Schwimmen im Sommer des Berichtsjahres 16.

II. Zeichnen a. das verbindliche Zeichnen. 1 Quinta Zeichnen ebener geradliniger und leichter krummliniger Gebilde nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel und nach den farbigen Wandtafelbildern von Dr. A. Stuhlmann. 2 Stunden

2. Quarta Zeichnen ebener gerad- und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln von Stuhlmann (Reihe C) und Troschel. 2 Stunden.

3 Untertertia. Umrißzeichnungen körperlicher Gegenstände in frontaler Aufstellung; Ausführung von Flachornamenten in leichten Farbtönen. 2 Stunden

4. Obertertia. Umrißzeichnen von körperlichen Gegenständen in Übereckstellung; Schattierung der regelmäßigen Körper; Ausführung ganz leichter Gipsmodelle in zwei Kreiden; Umrißzeichnungen von Köpfen nach Wandtafeln. 2 Stunden.

b. das nicht verbindliche Zeichnen. Die griechischen Säulenordnungen; Köpfe und Blumen im Umriß und schattiert; Zeichnen von Gipsmodellen in zwei Kreiden; Unterweisung in der Handhabung von Reißschiene, Dreieck, Zirkel und Ziehfeder. Am Unterrichte beteiligten sich in jedem Semester 12 Schüler. 2 Stunden. Loeffler.

III. Singen. a. Sexta und Quinta kombiniert: Einübung von Volksliedern, deren Texte erklärt und auswendig gelernt wurden; das Wichtigste aus der Theorie des Gesanges. 2 Stunden.

b. Schüler aller Klassen (Gemischter Chor): Einübung von Liedern und Gesängen aus dem Sängerhain von Erk und Greef und aus dem Choralbum von Müller und Schaab. — „Deutsche Jugend." Dichtung von Ernst Ege; melodramatisch in Musik gesetzt für gemischten Chor und Pianoforte von K. A. Lorenz. 2 Stunden. Loeffler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Lehrgegenstand.	Lehrbuch.	Klasse.
Religionslehre. a katholische.	Der Diöcesan-Katechismus.	VI—III.
	Erdmann, Biblische Geschichte.	VI—IV.
	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion.	II—I.
b. evangelische.	Leimbach, Leitfaden für den evang. Religionsunterricht.]	VI—I.
	Zahn, Bibl. Geschichte.	VI—III.
Deutsch.	Raßmann-Treuge, Leitfaden.	VI—IV.
	Linnig, deutsches Lesebuch, I. Teil.	VI—IV.
	„ „ „ II. Teil.	III.
	Hense, deutsches Lesebuch I. Teil.	IIa.
Latein.	Schultz-Führer, Vorschule.	VI.
	Schultz-Wetzel, Lateinische Sprachlehre.	V—I.
	Schultz, Vorschule.	VI—V.
	Schultz, Aufgabensammlung.	IV—IIb.
Griechisch.	Scherer und Schnorbusch, Griechische Grammatik.	III—I.
	„ „ „ Übungsbuch zur Grammatik.	III.
Französisch.	Probst, Vorschule und Übungsbuch zum Übersetzen.	IV—III.
	Knebel-Probst, französische Grammatik.	III—I.
Englisch.	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache.	II—I.
Hebräisch.	Kautzsch, hebräische Grammatik.	II—I.
	„ „ Übungsbuch.	II—I.
Geschichte.	Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte.	IV—III.
	Pütz, Grundriß der Geschichte.	II—I.
Erdkunde.	Nieberding-Richter, Leitfaden.	VI—III.
Mathematik.	Schellen, Aufgaben.	VI—IV.
	Focke und Kraß, Arithmetik.	III—I.
	„ „ „ Geometrie.	III—I.
	„ „ „ Trigonometrie.	II—I.
Physik.	Püning, Grundzüge der Physik.	III—IIb.
	Münch, Lehrbuch der Physik.	II—I.
Naturbeschreibung.	Kraß und Landois, Zoologie und Botanik.	VI—IV.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 20ten Mai 1898 die Verhütung und Bekämpfung ansteckender Augenkrankheiten betreffend.

2. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 4ten Juni 1898, nach welcher Seine Majestät der Kaiser und König mittels Allerhöchsten Erlasses vom 8ten April 1898 den Professoren Bernhard Lohmann und Dr. Betke den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen geruht haben.

3. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 22ten Juni betreffend die Bezeichnung des Etatsjahres ohne Bruchteile.

4. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 20ten August 1898 überweist 5 Exemplare des Werkes „Unser Kaiser", von Georg Büxenstein, zur geschenkweisen Verteilung als Prämien an fleißige und befähigte Schüler der hiesigen Anstalt.

5. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 10ten September 1898, wonach dem Unterzeichneten bis zum 1. April 1899 „als dem Zeitpunkte des Amtsantrittes des Direktors Dr. Führer" die Wahrnehmung der Direktorats-Geschäfte des Gymnasiums übertragen wird.

6. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 28ten September 1898, welche bestimmt, daß sämtliche Postsendungen an das Königliche Provinzial-Schulkollegium künftig zu frankieren und die Kosten dafür auf die Anstaltskasse zu übernehmen sind.

7. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 15ten Oktober 1898 betreffend die Ferienordnung für das Etatsjahr 1899: „Anfang des Schuljahres: Donnerstag den 13ten April 1899. Pfingstferien: Schluß des Unterrichtes Freitag den 19ten Mai, Anfang des Unterrichtes Donnerstag den 25ten Mai. Herbstferien: Schluß des Unterrichtes Dienstag den 15ten August, Anfang des Unterrichtes Mittwoch den 20. September. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichtes Mittwoch den 20ten Dezember, Anfang des Unterrichtes Donnerstag den 4ten Januar 1900. Schluß des Schuljahres 1899: Mittwoch den 4ten April 1900. Anfang des Schuljahres 1900: Donnerstag den 26ten April 1900."

8. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 25ten Oktober 1898, wonach Bestimmungen über Reinigung, Heizung und Lüftung der Turnhallen mitgeteilt werden: „Nach den Ergebnissen der Erfahrung und nach der übereinstimmenden Ansicht maßgebender Fachleute ist eine Lufttemperatur von 12°—15° Cels. für geheizte Turnhallen als die geeignetste anzusehen, die untere Grenze von 12° soll auch bei strenger Winterkälte erreicht werden. Hierbei handelt es sich weniger um die Körperwärme der Turnenden, die auch bei niedrigerer Lufttemperatur die gewöhnliche Höhe noch übersteigen kann, als um die Beschaffenheit der von Lehrenden und Schülern einzuathmenden Luft. . . . . Die Verantwortlichkeit für die gesundheitliche Beschaffenheit der Turnhalle ist für die Beteiligten um so größer, als das Turnen für Lehrende wie Schüler pflichtmäßig ist und als daher auch für minder kräftige Naturen und für zartere Athmungsorgane gesorgt werden muß."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Erlaß des Königlichen Unterrichtsministeriums vom 26ten Oktober 1898 bringt in Erinnerung, daß nach den Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufache vom 6ten Juli 1886 (in die neueren Bestimmungen vom 15. April 1895 übernommen) junge Leute, welche sich dem Maschinenbaufache widmen und später in den Staatsdienst eintreten wollen, vor Beginn des Studiums auf der Technischen Hochschule ein Jahr und, wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Eleven unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer Königlichen Eisenbahn-Direktion durchzumachen haben.

10. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 22ten November 1898 bringt die über die Form der Schulzeugnisse „bei den Meldungen zur Portepeefähnrichsprüfung" erlassenen Bestimmungen von neuem in Erinnerung.

11. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 13ten Januar 1899 veranlaßt, ein Exemplar des von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus herausgegebenen Werkes: „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt", von dem Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben, eine größere Anzahl von Exemplaren für besonders gute Schüler von deutschen höheren und mittleren Schulen aller Art als Prämie zum 27ten Januar d. J. zur Verfügung zu stellen, ein Exemplar einem besonders guten Schüler der Anstalt in geeigneter Weise geschenkweise rechtzeitig einzuhändigen.

12. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 25ten Januar 1899 veranlaßt, alsbald Versuche mit der Abhaltung wissenschaftlicher Vorträge für die oberen Klassen der höheren Lehranstalten, nach Maßgabe der beigefügten Grundzüge anzuordnen.

III. Chronik.

Das am 21ten April mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnete Schuljahr 1898 ist für die Geschichte unseres Gymnasiums bedeutungsvoll geworden.

Gleich beim Beginne des Sommerhalbjahres trat Herr Gymnasial-Direktor Dr. Grosfeld wegen eines asthmatischen Leidens, gegen welches er seit mehreren Sommern im Bade Ems Linderung gesucht und gefunden hatte, einen längeren Urlaub an.

Der Schulamtskandidat Herr Klemens Nonn, dessen Probejahr Ostern beendet war, blieb zur Aushülfe weiter an der Anstalt beschäftigt.

Im Juni erforderte die Erkrankung des Herrn Professors Lohmann mehrere Wochen lang eine Vertretung seiner Stunden durch die Kollegen. Noch während dieser Zeit, Mitte Juli, wurde Herr Professor Pellengahr von einer Lungenentzündung ergriffen. Zum Schmerze des Lehrerkollegiums und der Schüler nahm die Krankheit unerwartet einen bedenklichen Verlauf; schon am 29ten Juli entschlief unser lieber Kollege, wohlvorbereitet durch den Empfang der h. Sakramente, sanft und schmerzlos.

Adolf Pellengahr war am 2ten Dezember 1832 zu Enniger im Kreise Beckum geboren. Die Grundlage seines vielseitigen, gediegenen Wissens legte er am Gymnasium zu Münster, von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wo er am 22ten August 1853 mit dem Zeugnisse der Reife entlassen wurde. Nach Beendigung seiner theologischen Studien widmete er sich an der Akademie zu Münster der Mathematik, den Naturwissenschaften und den altklassischen Studien und legte am 31ten Juli 1861 daselbst das „Examen pro facultate docendi" ab. Am 1ten Oktober 1861 begann er sein Probejahr am hiesigen Gymnasium und blieb nach Beendigung desselben an unserer Anstalt bis zu seinem Tode mit großem Erfolge thätig.

Die ganze Zeit seiner Wirksamkeit hindurch war er ein seinem Berufe treu ergebener, in der Erfüllung seiner Amtspflichten gewissenhafter Lehrer, ein Muster edler Gesinnung, schlichter Anspruchslosigkeit und großer Herzensgüte. Seine vorzüglichen Charaktereigenschaften erwarben ihm die Hochachtung seiner Mitbürger, die Liebe seiner Amtsgenossen und Schüler und die Anerkennung der vorgesetzten Behörde. Am 10. November 1875 war er zum Oberlehrer ernannt worden; am 16ten März 1893 erhielt er den Titel „Professor" und am 17ten August desselben Jahres den Rang der Räte vierter Klasse. Die allgemeine Trauer bei der Nachricht von seinem Ableben und die großartige Beteiligung an seinem Begräbnisse bezeugten die Verehrung, welche er bei allen genoß. Er ruhe in Frieden!

Während Herr Dr. Mönchemeier, nach Ablauf seines Probejahres am 1t:n Oktober 1898, die Stelle eines wissenschaftlichen Hülfslehrers erhielt, wurde in die erledigte Stelle eines Mathematikers am 1ten Oktober 1898 Herr Mündelein berufen. Eberhard Mündelein ist den 3ten Februar 1866 zu Paderborn geboren, hat in seiner Vaterstadt die Gymnasialstudien am 8ten März 1884 vollendet und auf der Akademie zu Münster und der Universität zu Halle Mathematik und Naturwissenschaften studiert. Nachdem er die Lehramtsprüfung am 3ten August 1889 zu Halle abgelegt hatte, widmete er sich dem Studium der Theologie zu Paderborn. Im April 1892 wurde er daselbst zum Priester geweiht und wirkte dann 2 Jahre als Kaplan und Schulrektor. Das Probejahr leistete er von Ostern 1894 bis Ostern 1895 am Gymnasium zu Warburg und blieb dort als wissenschaftlicher Hülfslehrer bis zum Herbste 1897. Dann erhielt er Urlaub zu weiteren Studien in Berlin.

Am 15ten Juni und 18ten Oktober wurden die Gedenkfeiern des Todestages und des Geburtstages des hochseligen Kaisers Friedrich im Kreise der Schule begangen.

Am 26ten Juni feierten 16 Schüler das Fest ihrer ersten h. Kommunion, wozu sie von dem Herrn Prof. Pellengahr in besonderen Stunden vorbereitet waren. Mit dieser Feier verband sich die gemeinschaftliche Kommunion der übrigen katholischen Schüler.

Im Verlaufe der Sommermonate machten einzelne Klassen in üblicher Weise unter Begleitung ihrer Ordinarien Turnfahrten und Ausflüge in die Umgegend. Zum Baden und zu Schwimmübungen war den Schülern in der städtischen Badeanstalt in der Ems Gelegenheit gegeben.

Am 15ten August fand in Verbindung mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres in üblicher Weise die Vorfeier des Sedantages statt. Am Vorabende führte, wie in früheren Jahren, unter Leitung des Oberlehrers Herrn Dr. Dörholt, der Gymnasial-Turnverein, der aus Schülern der 4 oberen Klassen gebildet wird, in der Turnhalle Turnreigen, Freiübungen, Kürturnen am Barren, Pferd und Bock und verschiedene Pyramiden zur großen Befriedigung und Freude der Zuschauer vor. Die Ansprache des stellvertretenden Gymnasial-Dirigenten an die Schüler und deren Angehörige gipfelte in einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König, den Freund der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jugend, das leuchtende Vorbild der Gymnasialschüler auf allen Gebieten der Geistes- und Körperübungen. Mit der Absingung der Nationalhymne schloß die ansprechende Feier.

Am 20ten Januar beehrte der Herr Regierungspräsident Gescher die Anstalt mit einem Besuche, wohnte in mehreren Klassen dem Unterrichte bei und besichtigte die Sammlungen und Lehrmittel.

Am 27ten Januar wurde der Geburtstag Seiner Majestät unseres Kaisers und Königs durch einen Festgottesdienst in der Gymnasial-Kirche und durch Gesänge und Deklamationen der Schüler auf der Aula, unter zahlreicher Beteiligung der Bürgerschaft, gefeiert. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Mündelein, das Kaiserhoch brachte der stellvertretende Gymnasial-Dirigent aus.

Die vorgeschriebenen Klassenprüfungen wurden im Laufe der Monate Dezember und Januar abgehalten.

Die schriftliche Reifeprüfung des Ostertermins, an welcher 23 Oberprimaner teilnahmen, dauerte vom 19ten bis 24ten Januar; die mündliche Prüfung fand am 4ten März unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Hechelmann statt. Das Zeugnis der Reife erhielten 21 Prüflinge.

Am 9ten März wurde die Gedächtnisfeier des Todestages weiland Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm d. Gr. gehalten. Die Gedächtnisfeier des Geburtstages des großen Kaisers wird am 22ten März, dem Tage der Entlassung der Schüler in die Osterferien, stattfinden.

Die Abschiedsfeier des Direktors Dr. Grosfeld.

Mit dem Beginne des Winterhalbjahres nahm Herr Gymnasial-Direktor Dr. Grosfeld Abschied von unserer Anstalt, die er aus einem kleinen Progymnasium zu einer blühenden Vollanstalt emporgehoben und 37 Jahre hindurch als ihr erster Direktor ruhmvoll geleitet hatte.

Gymnasial-Kuratorium, Gymnasium und Bürgerschaft begegneten sich in dem Wunsche, dem hochverdienten Manne bei seinem Übertritte in den Ruhestand noch einmal gemeinschaftlich ihre Verehrung und Dankbarkeit zu bezeigen. Und so erlebte die Stadt Rheine am 12ten Oktober 1898 eine herzliche, ergreifende Abschiedsfeier.

Morgens um 8½ Uhr hielt der Gefeierte selbst, unter Mitwirkung der beiden geistlichen Lehrer, der Herren Mündelein und Dr. Mönchemeier, ein feierliches Hochamt in der Pfarrkirche ab, an welchem Kuratorium, Lehrer und Schüler des Gymnasiums, sowie zahlreiche Bürger teilnahmen. Der Schülerchor, unter Leitung des Herrn Loeffler, sang eine Choralmesse mit vierstimmigem Segen und Einlagen vierstimmiger Hymnen.

Gegen 10½ Uhr erschien in der Wohnung des Direktors, außer anderen Abordnungen, der Bürgermeister der Stadt Rheine, Herr Rudolf Sprickmann, mit zwei Vertretern des Stadtverordneten-Kollegiums, den Herren Reichstagsabgeordneten Carl Timmerman und Kaufmann Wilhelm Sträter. Er überreichte dem verdienten Mitbürger, „der die seiner umsichtigen, kraftvollen Leitung anvertraute Anstalt zu einer fruchtreichen Pflanzstätte echt christlicher und nationaler Jugendbildung geschaffen und unserer stetig wachsenden, gewerbfleißigen Stadt den großen Vorzug bewahrt hat, eine wohlwollende Förderin der höchsten idealen Güter der Menschen zu sein", einen prachtvoll ausgestatteten mit Erinnerungsbildern an den Wirkungskreis des Scheidenden kunstvoll geschmückten „Ehrenbürgerbrief", der die Unterschrift des Bürgermeisters und aller Stadtverordneten trägt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterdessen versammelten sich die Lehrer mit ihren Schülern, die Behörden und Angehörige der Schüler in der Aula des Gymnasiums. Als Herr Direktor Grosfeld, von den beiden ältesten Professoren abgeholt und von den Vertretern der Stadt begleitet, im Saale erschien, begrüßten ihn die Versammelten in lautloser Stille durch Erheben von den Sitzen.

Unter der erprobten Leitung des Herrn Loeffler stimmte der aus 80 auserlesenen Sängern bestehende Gymnasial-Gesangchor eine vierstimmige Motette an, deren vorzüglicher Vortrag die Feier würdig einleitete. Nachdem der Gesang verklungen war, traten nach einander 3 Schüler als Vertreter der unteren, mittleren und oberen Klassen auf und trugen drei von hiesigen Primanern eigens für die Abschiedsfeier gedichtete, den drei Lebensstufen der Schüler entsprechende Gedichte vor. Hierauf erhob sich der stellvertretende Gymnasial-Dirigent zu einer aus dem Herzen kommenden Ansprache. Er gab zunächst den Gefühlen der Trauer darüber Ausdruck, daß ein schönes, festes Band zerrissen, die Schule der Stütze und des Rates eines erfahrenen Leiters beraubt werde. Dann hob er mit Genugthuung hervor, daß es dem Scheidenden vergönnt sei, die Früchte seiner langen, segensreichen Wirksamkeit in beglückter Ruhe zu genießen. Endlich spendete er aufrichtige Dankesworte dem Lehrer und Berater, der über ein Menschenalter der Jugend Vorbild und Meister gewesen. Im einzelnen zählte er unter anderem die Verdienste des scheidenden Direktors für die Schule auf. Voll Gottvertrauen habe der junge Direktor im Herbste 1861 mit 8 Lehrern und 84 Schülern sein schweres Amt begonnen; er habe als obersten Grundsatz des Gymnasialunterrichtes den vertrauten Verkehr mit den edelsten Geistern der griechisch-römischen und der christlichen Welt hingestellt und die Schüler für die herrlichen Errungenschaften der Gegenwart begeistert, in welcher die sehnsuchtsvollen Träume von Jahrhunderten sich verwirklicht haben. Die Pflege idealer Bildung wecke die Liebe zum Vaterlande, fördere den Arbeitseifer, stärke das Pflichtgefühl und hebe uns über das Niedrige und Gemeine zu einer höheren Betrachtungsweise alles Lernens und Strebens. — Dem hohen Verdienste des Direktors sei ferner die Anerkennung der Mitlebenden in vollem Maße zu teil geworden. Das bezeuge der Ehrenbürgerbrief, ein Geschenk der dankbaren Bürger der Stadt Rheine; das bezeuge der Zoll der Dankbarkeit für die in Rheine begründete wissenschaftliche Bildung von einer stattlichen Anzahl ehemaliger Schüler entrichtet; das bezeugten die um ihren früheren Direktor gescharten, von Ehrfurcht, Liebe und Dankbarkeit beseelten 250 Schüler, vom 10jährigen Sextaner bis zum erwachsenen Oberprimaner. Das Lehrerkollegium endlich spreche durch sein ältestes Mitglied innigen Dank für die mannigfache Förderung aus, die der Direktor, Amtsgenosse und väterliche Freund jedem einzelnen habe zu teil werden lassen. Mit diesem Danke verbinde es den vertrauensvollen Wunsch: Wenngleich losgelöst von dem engeren Verbande der Schule möge der Direktor auch fernerhin dem Lehrerkollegium und dem Gymnasium ein freundliches Andenken bewahren, seine reichen Erfahrungen auch fernerhin den des Rates Bedürftigen nicht vorenthalten.

Zum Schlusse rief der Sprecher dem hochverehrten Herrn im Namen aller ein herzliches Lebewohl zu. In Gesundheit und Frische an Geist und Körper, ungebeugt von der Last der Jahre möge er die wohlverdiente Ruhe genießen. Gott möge ihn erhalten noch viele Jahre den treuen Amtsgenossen, den anhänglichen Schülern, den dankbaren Bürgern der Stadt Rheine.

Darauf betrat der Direktor zum letzten Male die Rednerbühne, von der er Jahr für Jahr den erwartungsvoll gespannten Knaben und Jünglingen die Urteile der Schule über ihre Leistungen in den Wissenschaften verkündet, die scheidenden Abiturienten unter väterlichen Ermahnungen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von der Zucht der Schule entbunden und hinausgelassen auf das gefahrvolle Meer des Lebens, gehaltvolle Reden über des deutschen Vaterlandes Einigkeit und Macht, über seiner Herrscher Größe und Ruhm den wißbegierig lauschenden Schülern gehalten hatte. Seine Worte waren ungefähr folgende:

Es ist das letzte Mal, daß es mir vergönnt ist, zu Ihnen, meine Herren, den Vertretern der Stadt und den Mitgliedern des Kuratoriums, und zu Euch, liebe Schüler, von dieser Stelle aus zu sprechen. Ich scheide jetzt von der Anstalt, an der ich 37 Jahre thätig gewesen und für deren äußere und innere Entwickelung gearbeitet habe. — Als ich im Jahre 1861 zur Leitung der Anstalt berufen wurde, war sie in der Reorganisation, in der Entwickelung aus einem Progymnasium zum vollständigen Gymnasium begriffen. Gegründet im 17ten Jahrhundert war unter dem Drucke der Fremdherrschaft im Anfange dieses Jahrhundertes unsere Anstalt, wie das ganze Schulwesen unserer Stadt, in tiefen Verfall geraten, und erst als Deutschland wieder die Freiheit und Selbständigkeit errungen hatte, gelang es den unablässigen Bemühungen der städtischen Behörde, sie aus einer sogenannten lateinischen Schule mit vier Klassen zu einem Progymnasium umzugestalten. Aber die finanziellen Verhältnisse blieben noch lange die Klippe, woran die Bemühungen um die Erweiterung der Anstalt scheiterten, bis dieselben durch die reiche Schenkung eines um die Stadt sehr verdienten Bürgers wesentlich gefördert wurden und dann im Jahre 1861 die Vertreter der Stadt den Beschluß faßten, die Dotation eines vollständigen Gymnasiums aus städtischen Mitteln zu übernehmen. Nachdem dieser Beschluß von dem Unterrichts-Ministerium genehmigt worden war, hatte unsere Anstalt nach 50jähriger Unterbrechung wieder die Stellung erlangt, die sie im vorigen Jahrhunderte eingenommen hatte. Freilich war bei der Umgestaltung nur auf das Notwendigste Bedacht genommen, und manches blieb noch zu wünschen übrig, dessen Ausführung die gedeihliche Entwickelung der Anstalt voraussetzte; aber die Hoffnung, die man bei der Eröffnung hegte, daß diese Wünsche im Laufe der Zeit durch die Opferwilligkeit der Stadt verwirklicht werden würden, hat sich in sehr erfreulicher Weise erfüllt. Ich will nur auf einiges hinweisen, was seitdem für die Ausbildung der Anstalt geschehen ist, — auf den Ausbau des Gymnasialgebäudes, auf die Einrichtung eines Gotteshauses für den Gymnasialgottesdienst, auf die würdige Ausstattung der Schulzimmer, die Errichtung einer Turnhalle, die Gründung und Vermehrung der Bibliothek, des physikalischen Apparates, des naturhistorischen Kabinettes und sonstiger Unterrichtslehrmittel, — ferner auf die Vermehrung der Lehrerstellen, die Durchführung des Normaletats, des Wohnungsgeldzuschusses, des Pensions- und Reliktengesetzes. Alle diese Einrichtungen sind durch die wirksame Thätigkeit der Stadt mit Unterstützung des Staates ins Leben gerufen und durchgeführt worden, und ich mag nicht aus meinem Amte scheiden, ohne den Vertretern der Stadt und den Mitgliedern des Kuratoriums meinen Dank dafür auszusprechen, daß sie jederzeit den von mir im Interesse der Schule geäußerten Wünschen und Anträgen Entgegenkommen gezeigt und auf ihre Ausführung Bedacht genommen haben. Und wie die äußere Gestaltung der Anstalt, so hat auch in gleicher Weise in dieser Zeit das innere Leben sich entwickelt, so daß sie in ihren Leistungen, wie ich ohne Überhebung sagen darf, eine ebenbürtige Stellung unter den höheren Lehranstalten der Provinz errungen hat. Das verdankt unsere Schule den Männern, die in ihr als Lehrer gearbeitet haben, sowohl denen, die früher in ihr gewirkt, als auch denen, die jetzt in ihr thätig sind. Mit dem Danke, den die Anstalt ihnen für ihre Wirksamkeit schuldet, verbinde ich meinen Dank, daß sie stets in der Sorge für das Wohl der Anstalt und ihrer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schule redlich mich unterstützt und durch kollegialischen Verkehr meine amtliche Thätigkeit erleichtert haben, und gern gestehe ich, daß nur durch ihr gemeinsames, pflichttreues Wirken das erreicht ist, worauf wir jetzt mit Befriedigung hinsehen können. — Euch, liebe Schüler, danke ich für die Wünsche, die ihr mir ausgesprochen habt. Ich danke euch von ganzem Herzen, und als ein scheidender, väterlicher Freund möchte ich euch noch einige Worte ans Herz legen, deren Beachtung für euer späteres Leben nicht ohne Bedeutung sein wird. Es ist der schönste Ruhm einer Anstalt, wenn aus ihr tüchtige Männer hervorgegangen sind, die schon als Jünglinge sich mit Entschiedenheit einem pflichttreuen Leben zugewandt, durch ausdauernden Fleiß und gewissenhafte Arbeit für ihren künftigen Beruf eine feste Grundlage gelegt und aller Roheit der Sitte, Gemeinheit der Gesinnung und Leichtfertigkeit des Handelns abgesagt haben. Dazu euch anzuleiten und zu erziehen, das ist die Aufgabe und das Bestreben eurer Lehrer; aber ihre Arbeit ist ohne eure Mitwirkung vergebens, sie kann nur Erfolg haben, wenn ihr es an euch nicht fehlen laßt, sie kann nur dann erfolgreich sein, wenn ihr euern Lehrern mit Vertrauen entgegenkommt, wenn ihr den freudigen, willigen Gehorsam zeigt, der nicht aus Furcht vor der Strafe hervorgeht, sondern in der Achtung vor dem Gesetze seinen Grund hat, wenn ihr den rechten Fleiß bewährt, der nicht erzwungen wird, sondern aus innerem Antriebe und der Liebe zur Wissenschaft hervorgeht, und fromme Sitte, Bescheidenheit und lautere Wahrhaftigkeit euch bewahrt, — das liebe Schüler, ist die Aufgabe, die euch hier gestellt ist! Ihr steht mit frischer, jugendlicher Lebenskraft in der schönen Zeit des Werdens und der Entwickelung; das Leben steht noch verhüllt vor euch, aber eins könnt ihr durch den dichtesten Schatten der Zukunft erkennen, daß ihr keine Früchte ernten werdet, wenn ihr den Baum, auf dem sie wachsen sollen, nicht frühzeitig pflegt. — Wenn wir uns jetzt noch gerne der Männer erinnern, welche in früherer Zeit an unserer Anstalt ihre Gymnasialbildung erhalten und durch wissenschaftliche Leistungen und durch segensreiche Thätigkeit über die Grenzen der engeren Heimat Ruhm und Ansehen sich erworben haben, so wird auch euch, liebe Schüler, die Anstalt ein ehrenvolles Andenken bewahren, wenn ihr nach fleißiger Arbeit und gewissenhafter Vorbereitung hinausgetreten in die Schule des Lebens, mit Mut und Entschiedenheit an dem festhaltet, was die Schule euch als gut und recht gelehrt und eingeprägt hat, und wenn ihr als getreue Arbeiter im Dienste des Staates und der Kirche euch bewährt. Möge das an euch allen in Erfüllung gehen! Und indem ich jetzt allen, die am heutigen Tage für meine Wirksamkeit wohlwollende Anerkennung ausgesprochen haben, sowohl den Vertretern der Stadt und des Kuratoriums, als auch meinen Kollegen und euch, liebe Schüler, den innigsten Dank ausspreche, verbinde ich damit den Wunsch, daß unsere Anstalt noch lange Jahre eine Stätte echter Jugendbildung bleiben möge. Möge sie bleiben eine Pflegestätte wahrer Gottesfurcht und christlicher Sitte, eine Werkstätte des Geistes, in der alles das, was Edles und Gutes aus der Geschichte und den Schriftwerken des klassischen Altertums geschöpft wird, treu benutzt und die Hochschätzung der nationalen Güter, der Liebe zu Kaiser und Reich gepflegt wird. Möge Gott seinen Schutz und Segen auch fernerhin dem Gymnasium gewähren und die Zwecke, die es verfolgt, ihm geweiht sein lassen. Möge sein Schutz auf ihm ruhen alle Tage!

Nach diesen tiefempfundenen Dankesworten des Direktors stimmte der Gesangchor zum Schlusse das sinnige Abschiedslied: „Es ist bestimmt in Gottes Rat“ an, dessen Strophenteile abwechselnd von einem Soloquartette aufgenommen wurden.

Sichtlich ergriffen von der weihevollen Feier verließen die Anwesenden den Saal; Herr

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Direktor Dr. Grosfeld aber wurde von dem Lehrerkollegium zu seiner Wohnung zurück begleitet.

Für den Nachmittag hatte die Bürgerschaft, darunter eine große Anzahl früherer Schüler, ein Abschiedsessen vorbereitet, bei dem Herr Bürgermeister Sprickmann ein begeistertes Hoch auf Seine Majestät den Kaiser ausbrachte, während der Unterzeichnete die Verdienste des scheidenden Direktors feierte, unter Hinweis auf die hohe Auszeichnung, welche demselben von Seiner Majestät dem Könige durch Verleihung des Roten Adler-Ordens dritter Klasse mit der Schleife zu teil geworden war. Die Worte des Direktors galten dem Kuratorium, den städtischen Behörden, dem Lehrerkollegium, den früheren Schülern und den vielen Bürgern, welche dem Scheidenden ihre Teilnahme bewiesen hatten. Den Dank und die Wünsche der früheren Schüler faßte Herr Prof. Lohmann, einer der ältesten Schüler, in einem schwungvollen Trinkspruche zusammen. Unter weiteren Reden und Gesängen ernsten und heiteren Inhalts verlief das Fest des zwar aus dem Amte, aber nicht aus unserer Mitte scheidenden Direktors in ungetrübtem Zusammensein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1898.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI	Insgesamt
1. Bestand am 1. Februar 1898	15	34	23	31	40	24	26	22	31	216
2. Abgang bis zum Schlusse des Schulj. 1897	15	4	3	7	2	—	5	1	1	38
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	23	15	16	33	17	20	18	25	—	167
3. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	—	4	9	8	6	4	1	—	18	50
4. Frequenz im Anfange des Schulj. 1898.	23	26	30	47	28	32	21	23	23	258
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahre	—	1	2	3	—	—	2	—	—	8
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres.	23	25	29	44	29	52	19	29	23	253
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	1	1	1	2	1	—	—	2	8
11. Frequenz am 1. Februar 1899	23	24	28	43	27	31	19	29	22	246
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899 .	21	19,8	19	17,6	16,9	15,1	13,8	12,4	12,7	

Die Gesamtfrequenz betrug 262 Schüler.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfange des Sommerhalbjahres . .	30	223	—	5	131	123	4
2. Im Anfange des Winterhalbjahres . . .	29	219	—	5	131	118	4
3. Am 1. Februar 1899	26	215	—	5	126	116	4

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben erhalten Ostern 1898: 21 Schüler. Von diesen sind zu einem anderen Berufe übergegangen: 4 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

№	Name.	Geboren am	Geboren zu	Konfession.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt a. d. hies. Gymn. J.	Aufenthalt in der Prima. J.	Berufsfach.
(614)	Altkamp, Karl.	29 Jan. 1878	Rheine.	kath.	Schuldiener, Rheine.	9	2	Theologie.
(615)	v Asseburg, Dietrich	21. Aug 1878	Wallhausen.	„	† Graf, Hinnenburg	3	2	Rechtswissensch.
(616)	Baum, Siegfried.	3. Jan. 1881.	Rheine	jüd.	Lehrer, Rheine.	8	2	Rechtswissensch.
(617)	Beckmann, August.	13. Jan 1876	Rheine	kath	† Fuhrmann. Rheine	8	2	Theologie
(618)	Clos, Fritz.	18 Okt. 1879	Scherfede	evg	† Bahnhofswirt, Rheine	9	2	Rechtswissensch.
(619)	Eickenscheidt, Ernst.	31. Dez 1877	Leithe.	kath.	† Gutsbesitzer, Berlin.	5	2	Rechtswissensch.
(620)	Funcke, Peter	19. Sept 1873.	Beckum.	„	Küster, Beckum	2	2	Theologie
(621)	Gausen, Gustav	25. Sept. 1877	Bitburg	„	Kaufmann, Bitburg	4	2	Rechtswissensch.
(622)	Hoffmann, Emil.	8. Jan 1879	Neuenkirchen	jüd	Kaufmann, Neuenkirchen.	9	2	Ingenieurfach.
(623)	Höping, Theodor.	8. Juli 1877	Senden.	kath	Gutsbesitzer Senden	5	2	Theologie.
(624)	Höping, Wilhelm.	9. Febr. 1879	Senden	„	„ „	5	2	Landwirtschaft.
(625)	Knauf, Johann.	12. Febr. 1878.	Ellwerath	„	Landwirt, Ellwerath	3	3	Theologie.
(626)	Leugermann, Franz.	28. Jan 1877.	Hauenhorst.	„	Landwirt, Hauenhorst.	7	2	Theologie.
(627)	v. Nagel Leopold.	4. Juni 1877.	Vornholz.	„	Freiherr, Vornholz	6	2	Rechtswissensch.
(628)	Osthues, Theodor.	10. März 1877	Drensteinfurt.	„	Gutsbesitzer, Drensteinfurt	4	2	Medizin.
(629)	Pfeifer, Joseph.	9. Dez. 1876	Brachbach.	„	† Gastwirt, Brachbach.	3	3	Theologie.
(630)	Scherer, Anton.	29. April 1880.	Mülhofen.	„	Fuhrunternehmer. Mülhofen	3	2	Theologie
(631)	Schneider, Hermann	11. Juni 1877.	Saargemünd	„	† Justizrat, Saargemünd.	3	2	Rechtswissensch.
(632)	Schroers, Karl.	10. Febr. 1878	Süchteln.	„	Bauunternehmer, Süchteln	3	2	Medizin
(633)	Thölke, Gerhard.	14. Juli 1879	Eldena.	„	† Landwirtschaftsl. Eldena.	3	2	Medizin.
(634)	Wigger, Joseph.	16. Nov 1877.	Rheine.	„	Arbeiter, Rheine.	9	2	Theologie.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Bibliothek. Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Jahresbericht des philologischen Vereins zu Berlin. Gymnasium. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Zeitschrift für den deutschen Unterricht von A. Lyon. Zeitschrift „die neueren Sprachen" von Vietor. Grunert, Archiv für Mathematik und Physik. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland (Bonner Jahrbücher). Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen Preußens, 53. Band. Alb. Kuhn, Allgemeine Kunstgeschichte (Fortsetzung). Grimm, deutsches Wörterbuch (Fortsetzung). Falckenberg, Geschichte der neueren Philosophie. O. Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. Frick und Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern. Frick und Richter, Lehrproben und Lehrgänge. Baumgartner, Geschichte der Weltlitteratur, I. Bellermann, Schillers Dramen. Lehmann, der deutsche Unterricht. Guhl und Koner, Leben der Griechen und Römer, 6. Aufl., besorgt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Engelmann. Graetz, die Elektrizität und ihre Anwendungen. 7. Auflage. Alexander-Sarkophag. H. Detzel, christliche Ikonographie. Büxenstein, Unser Kaiser. Wandkarte der deutschen Kolonieen.

Als Geschenke erhielt die Anstalt: Von dem Herrn Minister der geistlichen- etc. Angelegenheiten: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 7. Jahrgang. Von der Verlagshandlung von R. Mosse: 25 Jahre deutscher Zeitgeschichte. Von dem Verfasser: Max Esser, An der Westküste Afrikas, 2 Exemplare.

Die Schülerbibliothek wurde vermehrt durch: Oncken, Unser Heldenkaiser. Zingeler, Hohenzollern. Meister, Kaiser Wilhelm II. Bolanden, Historische Novellen über Friedrich II. Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges. Skott, Wawerley. Cooper, der letzte Mohikaner. Springer, Durch Urwald und Prairie. Esser, an der Westküste Afrikas. Wörishöffer, Robert der Schiffsjunge; Ein Wiedersehen in Australien. Münchgesang, Der ägyptische Königssohn; Der Vierherr von Erfurt; Die Pyramide von Gizeh; Der Gießerbursch von Nürnberg; Radbert Overstolzen. May, Satan und Ischariot. Spillmann, Wolken und Sonnenschein. Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie von Europa; desgl. zur Geographie der außereuropäischen Erdteile. Wagener und v. Kobilinski, Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer. W. Marshall, Bilderatlas zur Zoologie. 4 Bände.

Der bei dem Gymnasium bestehende Leseverein zählte in diesem Jahre folgende Mitglieder: 1. Beckmann. 2. Brockhausen. 3. Fischer. 4. Fleiter. 5. Goette. 6. Grosfeld. 7. Jackson, 8. H. Jackson. 9. Kettelhack. 10. Klostermann. 11. Alfred Kümpers. 12. August Kümpers, 13. H. Kümpers. 14. K. Kümpers. 15. Loeffler. 16. Lucas. 17. Meese. 18. K. Murdfield. 19. Th. Murdfield. 20. G. Nadorff. 21. Jos. Nadorff. 22. Ferd. Niemann. 23. Ostermann. 24. Pellengahr. 25. Schaller. 26. Schulte. 27. G. Timmerman. — Von dem Vereine wurden u. a. folgende Werke angeschafft: Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. Velhagen und Klasing, Monatshefte. v. Schweiger-Lerchenfeld, Die Adria. J. Kolberg, Nach Ecuador. Spillmann, Tapfer und treu. A. J. Cöppers, Im Banne der Wiedertäufer. O. Mysing, Eine Feindin Napoleons. J. N. Knopp, Ludwig Windhorst. August Wibbelt, Drüke-Möhne. Charles de Vitis, Der Roman der Arbeiterin. O. v. Völderndorff, Harmlose Plaudereien. Ferd. v. Brackel, Im Streit der Zeit.

Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft: Wasserturbine, Schallapparat, Spektroskop, Modell einer Lokomotive, Apparat zur Darstellung elektrischer Wellen; für den Unterricht in der Chemie: 12 Glasretorten, 8 Bechergläser und 6 Porzellanschalen.

Für das naturhistorische Kabinet wurde a) angeschafft eine Sammlung von Erzeugnissen aus den Kolonieen; b) geschenkt von dem Herrn Fabrikanten Wilhelm Jackson 1) eine Kornweihe (Strigiceps Cyaneus), 2) eine Sammet-Ente (Oidemia nigra), 3. ein Buntspecht (Picus maior), 4. ein Paar Wachteln (Coturnix communis), von mehreren Herren der Gesellschaft Verein eine große Rohrdommel (Botaurus stellaris).

Den freundlichen Gebern spricht der Unterzeichnete im Namen der Anstalt den ergebensten Dank aus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr wird Mittwoch den 22ten März mit feierlichem Gottesdienste, dem auf der Aula die Gedächtnisfeier des Geburtstages weiland Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm des Großen folgen wird, nach Bekanntmachung der Versetzungen der Schüler und Verteilung der Zeugnisse, geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 13ten April. Neu eintretende Schüler sind vom 9ten April ab durch die Eltern oder deren Stellvertreter bei dem Direktor Herrn Dr. Führer anzumelden.

Die Aufnahmeprüfungen finden am 12ten April statt. Jeder der aufzunehmenden Schüler hat außer dem Geburtsscheine und den Schulzeugnissen ein Impf- bezw. Revaccinationsattest vorzulegen.

Rheine den 17ten März 1899.

Der stellvertretende Gymnasial-Dirigent:
Prof. Lucas.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Mitteilun[illegible] [illegible]nd deren Eltern.

Das Schuljahr wird[illegible] [illegible]em Gottesdienste, dem auf der Aula die Gedächtnisfeier[illegible] [illegible]eſtät des Kaiſers und Königs Wilhelm des Großen folg[illegible] [illegible]etzungen der Schüler und Ver-teilung der Zeugniſſe, geſ[illegible]

Das neue Schuljа[illegible] [illegible]en April. Neu eintretende Schüler ſind vom 9te[illegible] [illegible]deren Stellvertreter bei dem Direktor Herrn Dr. [illegible]

Die Aufnahmeprüfu[illegible] [illegible]er der aufzunehmenden Schüler hat außer dem Geburtsſ[illegible] [illegible]pf- bezw. Revaccinationsatteſt vorzulegen.

Rheine den 17ten[illegible]

[illegible]mnaſial-Direigent:
[illegible]as.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf